

Besteht ein außerordentlich beschleunigtes Ergebnis. Hoffentlich wird es in dieser Hinsicht besser, nachdem nunmehr die Durchführungsbestimmungen über die Steuergesetze erlassen sind, durch die manche Unklarheiten aus dem Wege geräumt werden. Bestehen bleibt jedoch wegen der sozialen Härten eine Verschärfung der Spannungen im Betriebe, die für den ordnungsgemäßen Gang der Produktion nicht erträglich ist. Ein Streikverbot, wie es gewünscht wird, müßte diese Lage so ungeheuer verschärfen, daß der Erfolg des Regierungsprogrammes, der jetzt schon zweifelhaft ist, ganz bestimmt nicht eintreten wird.

Der Verfassungs-umbau.

„Impulse aus dem Volke heraus“ sollen nach einer Bemerkung des Reichstanzlers von Papen, die sich in seiner Unterredung mit dem Vertreter eines Königsberger Blattes finden, dem Vortriebe geben zum Verfassungs-umbau. Diese Neuerung des Reichstanzlers von Papen ist in der Öffentlichkeit fast zu wenig beachtet worden. Denn sie verrät, daß die Absichten der Reichsregierung sich keineswegs auf die auch von uns als notwendig erkannte Reform am Weimarer Verfassungswert beschränken sollen, sondern daß sie darüber hinaus auf einen grundsätzlichen Umbau der Verfassung abzielen. Dieses Ziel erscheint aber auf normalem gesetzgeberischen Wege unerreicht, nicht zuletzt deshalb, weil die süddeutschen Länder sich mit aller Entschiedenheit gegen Verfassungsreformen wenden, die nicht auf verfassungsmäßigem Wege zu erreichen sind. In diesem Zusammenhang verdient es besondere Beachtung, daß die bevorstehende Reise des Reichstanzlers von Papen nach München in der ihm nahestehenden Presse in einer ganz bestimmten Tendenz behandelt wird. Es wird darin mit besonderer Betonung darauf hingewiesen, daß in der Tat, daß der Reichstanzler der bayerischen Regierung als erste von den Länderregierungen seinen Besuch abstatte, ferner in der Tat, daß der Ernennung eines Sondergeheimen für die süddeutschen Länder eine besondere Bedeutung des Reichstanzlers vor den süddeutschen Ländern zu erblicken sei. In den gleichen Rahmen gehört auch die Tatsache, daß die Reichsregierung durch den Reichsernährungsminister von Braun ihr Agrarprogramm in München hat verkünden lassen und daß weiterhin Reichstanzler von Papen am 12. Oktober über die handels- und industriepolitischen Pläne der Reichsregierung vor den bayerischen Industriellen in München sprechen wird. Es ist also augenscheinlich alles darauf abgestellt, für die Pläne der Reichsregierung in Süddeutschland eine von vornherein günstige Stimmung zu schaffen. Die Tatsache aber, daß die Länder unter der Führung Bayerns und Württembergs besteht, daß das Schwerkrieg der Verfassungsreform in den Reichsrat zu verlegen, beweist schon allein, daß man in Süddeutschland durchaus auf den Gut ist und sich nicht durch gewinnende Neugierlichkeiten über den Ernst der Dinge hinwegtäuschen lassen wird. Wie man sich aber im Lager der Deutschnationalen die Reform vorstellt, die von der Reichsregierung alsbald in die Wege geleitet werden soll, darüber geben Ausführungen Aufschluß, die von zwei angesehenen Männern der genannten Partei gemacht worden sind. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Graf hat in einer Veranlassung in Breslau am Dienstagabend wörtlich erklärt: „Wir sind der Meinung, daß es ohne Verfassungsbruch niemals wird abgehen können. Aber Herr von Papen wird das schon besorgen. Wir dürfen zu ihm Vertrauen haben.“ Hier wird also ganz offen dem Verfassungsbruch das Wort geredet, und es ist natürlich kein Zufall, daß am gleichen Tage der bekannte Deutschnationale Herr von Oldenburg-Januschau in Joppot gewissermaßen einen Kommentar zu der Forderung des Herrn Graf gegeben hat. Man wird die Ausführungen des Herrn von Oldenburg-Januschau gewiß nicht überschätzen dürfen. Aber man darf andererseits auch nicht übersehen, daß er einen großen persönlichen Einfluß auf eine sehr hohe Reichsstelle ausübt. Er ist Gutsherr von Reubend und nach allem, was man hört, hat er auf gewisse Entscheidungen in den letzten Monaten Einfluß ausgeübt. Von dem Reichspräsidenten sagte er: Von dem „Generalfeldmarschall“ habe er die Gewissheit, daß er jetzt wieder ganz auf dem Wege sei, „den er als preussischer Offizier immer hatte: Augen rechts“. „Wenn die Rechte“, sagte der Januschauer weiter, „nicht so stark ist, daß sie der Regierung Papen eine Basis ist, dann wird sie ohne diese Basis scheitern. Es reicht hier nach Pulver, und es wird geschossen werden. Wir stehen auf den Schrammen eines niederrichtigen Parlamentarismus, der mit Recht zusammengebrochen ist. Von der Regierung im Reich kann man nur sagen, die Rechtschaffenheit ist getan. Ein Zurück gibt es nicht. Wer zuerst schießt, der gewinnt.“ Die beiden Äußerungen zeigen deutlich, wohin die Wünsche der Deutschnationalen zielen. Sie zeigen aber auch, daß sie alles daran setzen werden, die gegenwärtige Reichsregierung in ihrem Sinne zu beeinflussen, und da ihr Einfluß auf das Kabinett von Papen ganz unbestritten groß ist, so wird man es verstehen können, wenn man die Pläne der Reichsregierung auf dem Gebiete der Länder- und Verfassungsreform mit äußerster Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Verreichlichung der Preußenkasse.

1) Berlin, 27. September.

Die Umwandlung der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse (Preußenkasse) in ein Reichsinstitut ist, wie verlautet, nunmehr unmittelbar bevorstehend. Das Reichskabinett wird sich voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche mit den betreffenden Vorlagen befassen, wobei mit der Verknüpfung der Verordnungen im Laufe der nächsten Woche zu rechnen ist. Der bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften vorhandene Abschreibungsbeitrag, der auf insgesamt ca. 250 Millionen Reichsmark, und zwar ca. 150 Millionen im Osten und 100 Millionen im Westen des Reiches veranschlagt wird, soll zum Teil durch Herabsetzung von Reichssteuerbefreiungen, wahrheitsgemäß 200 Millionen Reichsmark, und durch Kapitalherabsetzung bei der Preußenkasse um 50 Millionen Reichsmark befriedigt werden.

Neuer Konflikt zwischen Reichskommissar und Untersuchungsausschuß.

Die Hausdurchsuchung im Reichstag.

1) Berlin, 28. September.

Der Polizeiausschuss des Reichstages hat am Mittwoch die nachfolgende Hausdurchsuchung in den kommunikativen Räumen im Reichstag, die die Berliner Polizei in der Nacht nach der Reichstagsauflösung durchführte. Die Beratungen begannen, gab Ministerialrat Schöke vom preussischen Innenministerium eine Erklärung des Reichskommissars nach den Erfahrungen, die er gelegentlich der Nachprüfung der Stagerat-Zusammenkünfte gemacht habe, die erste Befragung habe, daß durch Befragung von Polizeibeamten über die nächtliche Durchsuchung im Reichstag die Methoden veröffentlicht und bloßgestellt werden könnten, nach denen die Polizei staatsfeindliche Bewegungen unterdrücke.

Der Reichskommissar ließ sich daher nicht in der Lage, eine Aussagegenehmigung für die Polizeibeamten zu erteilen, die der Ausschuss für diese Sache vernahmen wollte.

Die Erklärung schloß dann den Tatbestandverlauf der Durchsuchung mit der durch amtliches Kommuniqué schon damals bekanntgegebenen Weise. Danach habe die Polizei von vertrauenswürdigem Rat die Mitteilung erhalten, daß Kommunisten im Reichstag ein Sprengstoffattentat vorbereiten hätten (sagen die Kommunisten). Da es nicht gelang, sich mit dem Reichstagspräsidenten in Verbindung zu setzen, und eine Gefahr im Verzuge war, habe die Polizei ohne weiteres die Durchsuchung im Reichstag vorgenommen. Die Erklärung des Reichskommissars schloß mit der Feststellung, daß jedoch in Zukunft die Bestimmungen peinlich beachtet werden sollten, wonach innerhalb des Parlamentsgebäudes polizeiliche Aktionen nur mit Erlaubnis des Parlamentspräsidenten durchgeführt werden könnten.

Vorheriger Schwenk (Komm.) erklärte, daß die Mitteilung des Reichskommissars im Widerspruch stehe mit der Erklärung, wonach der Reichskommissar nicht daran denke, die polizeiliche Arbeit des Ausschusses zu stören. Gerade im Falle der Hausdurchsuchung im Reichstag handele es sich um eine absolut politische Angelegenheit. Man habe ja auch nur leitende Beamte vernommen wollen. Der Ausschuss könne den Reichskommissar nicht die Kompetenz zugesprochen, das Tragerecht des Ausschusses von vornherein zu begrenzen. Der Ausschuss könne sich mit der Haltung des Reichskommissars unter seinen Umständen einverstanden erklären.

Der Ausschuss stimmte dem Vorschlag des Vorherigen zu, zunächst den Bericht über die Hausdurchsuchung anlegen zu hören, und dann die neue Erklärung des Reichskommissars zu bejahen.

Der Reichstagsabgeordnete Müller (Sop.) gab aus den Akten den Bericht des Direktors beim Reichstag über die Durchsuchung bekannt. Danach hat der Direktor beim Reichstag vergeblich versucht, die Polizei davon abzuhalten, Durchsuchungen im Reichstag vorzunehmen ohne Erlaubnis des Reichstagspräsidenten. Am folgenden Morgen, so habe der Reichstagsdirektor weiter erklärt, sei ein Polizeioffizier mit 25 uniformierten Beamten erschienen und habe Eingang in den Reichstag verlangt mit der Erklärung, die Beamten seien zum Schutze der nationalsozialistischen Fraktion bestimmt. Man habe die Beamten nicht eingelassen, sondern aus Versteckgründen die Tore des Reichstages vor der Polizei besonders sichern lassen.

Der Reichstagsabgeordnete betonte dann, es ergebe sich aus einem Aktenstück des Innenministeriums, daß der Sachbearbeiter, Oberregierungsrat Diehs, mit dem Vorgehen der Polizei nicht einverstanden sei und gegeben habe, den maßgebenden Beamten im Polizeipräsidium zu erklären, daß er künftighin gefällig und verfassungsmäßige Schranken beachten müßte.

Dann formulierte der Reichstagsabgeordnete seine Thesen zu der Hausdurchsuchung im Reichstag, worin der Tatbestand geschildert und hinzugefügt wird, daß zwei sogenannte Vernehmungsgesprächen der Kommunisten befragungsmäßig worden seien und ein Tafelbuch für Gleisströmungen, das wahrscheinlich seinen hochverräterischen Inhalt habe, Sprengstoffe oder Spuren davon habe man nicht gefunden. Daß ein offener Buch der Abgeordnetenimmunität vorliege, sei bereits von Überwachungs-ausschuß des Reichstages festgestellt worden.

An die Ausführungen des Reichstagsabgeordneten schloß sich die Stellungnahme der Fraktionen zu der Erklärung des Reichskommissars. Für die Sozialdemokraten erklärte Abg. Dr. Hamburger, daß es nach seiner Ansicht nur im Interesse der Regierung und der Polizei liege, wenn die leitenden Polizeibeamten vernommen würden. Er bitte daher, den Reichskommissar um die Zurücknahme der Aussageverweigerung zu ersuchen. Abg. Dr. Kaiser (Komm.) schloß sich dieser Aufforderung an den Regierungsvorsteher an.

Abg. Freisler (NS.) erklärte in der Aussageverweigerung eine Verfassungsverletzung. — Abg. Bord (NS.) betonte, der Reichskommissar fühle sich nun einmal diesem Landtag nicht verantwortlich, der ja auch gar nicht arbeitsfähig sei. Ob Verfassungsbestimmungen verletzt wurden oder nicht, sei für diesen Fall, wo es sich um die Staatsicherheit handele, gleichgültig.

Der Vertreter des Ministeriums des Innern hatte inzwischen den Ausschuss verfallen. Abg. Meißner (NS.) empfahl, der Regierung nahezuweisen, wieder einen Vertreter zu entsenden, da die Zeugenaussagen doch auch für sie von Interesse sein dürften. Der Vorherige Schwenk ließ daraufhin das Ministerium telefonisch verständigen.

Der Ausschuss trat dann in die Zeugenvernehmung ein. Zunächst wurde der Direktor beim Reichstag, Geheimrat Galle, vernommen. Galle betonte, daß er Einspruch gegen die polizeiliche Durchsuchung des Reichstages erhoben hätte. Von Regierungsrat von Werder sei ihm ausdrücklich mitgeteilt worden, daß der Polizeipräsident den Auftrag zur Durchsuchung gegeben habe. Reichstagspräsident Goerring sagte als Zeuge aus, daß er über die Vorgänge im Reichstag erst am nächsten Vormittag unterrichtet worden sei. In seinem Sekretariat sei das Telefon Tag und Nacht besetzt, so daß stets die Möglichkeit bestehe, ihn zu erreichen. Er betonte, daß überhaupt angefragt worden sei. Er habe den Eindruck, daß diese Polizeiaktion schon am Nachmittag des 12. September im Zusammenhang mit den Vorgängen der Reichstagsauflösung erfolgt sei. Wenn wirklich wichtiges Material vorgelegen hätte, so hätte er auch die Erlaubnis zur Durchsuchung erteilt.

Es handele sich um einen trassen Übergriff der Polizei gegenüber den Rechten des Reichstagspräsidenten. Unzufrieden habe er erfahren, daß Herr von Werder, den man jetzt als Kardinale herausstellt, den Auftrag zur Durchsuchung von höherer Stelle erhalten hätte. Er, Goerring, habe den Eindruck, daß der Auftraggeber Dr. Weich nicht selbst gewesen sei. Auf einen Reichsminister habe er bis heute noch keine Nachricht erhalten.

Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Torgler sagt aus, daß in den Fraktionsräumen der Kommunisten gesungen wurde, in denen man vielleicht

Sprengstoff hätte annehmen können, nicht geöffnet worden seien, dagegen aber Papiere und Schriftstücke durchgesehen worden seien. Der Sekretär der kommunistischen Reichstagsfraktion, Kühne, erklärte, er habe ebenfalls den Eindruck gehabt, daß nicht nach Sprengstoff, sondern nach Akten gesucht worden sei.

Nachdem noch der Hauptinspektor des Reichstages vernommen worden war, beschloß der Ausschuss, durch die Frage beim Reichskommissar festzustellen, ob eine Presseerklärung, daß die polizeiliche Polizei niemals eine Aussagegenehmigung erhalte, authentisch sei. Gegebenenfalls will der Ausschuss mit einer Gegenerklärung an die Öffentlichkeit treten. Der Vorherige brachte dem Ausschuss ein Schreiben Dr. Weich vom 28. September an Reichstagspräsident Goerring zur Kenntnis, in dem erklärt wird, daß Angaben über die Herkunft der Nachricht wegen des angeblich beschuldigten Anklägers nicht gemacht werden könnten, da sie die polizeilichen Maßnahmen unter Umständen gefährden würden.

Oberratsrat Diehs von der Polizeibehörde des Innenministeriums, Regierungsrat von Werder und vier weitere Polizeibeamte gaben sämtlich an, keine Aussagegenehmigung zu haben.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde ein Redaktionskomitee eingesetzt, das eine Protestentscheidung des Ausschusses gegen das Verhalten des Reichskommissars im Falle der Verhaftung der Reichstagsabgeordneten bringen zum Ausdruck, der Reichskommissar habe durch seine Weigerung, irgendeine Aussagegenehmigung zu erteilen, die volle Aufklärung der Vorgänge durch den Untersuchungsausschuß zu behindern versucht, obwohl gerade in diesem Falle der Vorwurf eines schweren Verstoßes gegen Bestimmungen der Verfassung erhoben worden sei.

Der Ausschuss erhebt gegen dieses Verhalten des Reichskommissars auf das entschiedenste Einspruch.

Er verweist auf die Zweipartigkeit, die darin liegt, daß der Reichskommissar in den früheren Fällen die Aussagegenehmigung erteilt habe, je aber jetzt verweigert in einem Falle, in dem er selbst oder ihm unterstellte Organe die Verantwortung trügen. Diese Entscheidung wurde mit allen Stimmen gegen die der Deutschnationalen gebilligt.

Für Donnerstag früh soll General Seegerin geladen werden, der sich am Abend des 12. September telefonisch erkundigt haben soll, ob im Reichstag alles in Ordnung sei.

Zu den Differenzen, die im Polizeiausschuss ausgetauscht wurden mit dem Reichskommissar deswegen entstanden, weil der Reichskommissar es abgelehnt hat, Beamten der politischen Polizei die Aussagegenehmigung wegen der nächtlichen Hausdurchsuchung im Reichstag zu erteilen, wird dem 23. Büro am zuständigen Stelle folgen: erklärt: In der Haltung des Reichskommissars besteht durchaus kein Gegensatz zu der gefälligen Erklärung des Reichskommissars, daß er die polizeiliche Tätigkeit des Untersuchungsausschusses durchaus nicht behindern wolle. Diese gefällige Erklärung des Reichskommissars beziehe sich darauf, daß eventuell dann in Einzelfällen Aussagegenehmigung an leitende Polizeibeamte erteilt werde, wenn es sich um die Nachprüfung des Vorgehens der Schutzpolizei um in einzelnen Fällen von Demonstrationen, politischen Zusammenstößen und Zwischenfällen ähnlicher Art handele. Die Durchsuchung in einzelnen Räumen des Reichstages sei jedoch von der politischen Polizei vorgenommen worden auf Grund einer Anzeige, der die politische Polizei nachgehen müßte. Es sei wohl selbstverständlich, daß die ganze Arbeit der politischen Polizei illusorisch werden würde, wenn einem parlamentarischen Untersuchungsausschuß das Recht zuzuschreiben sollte, die Beamten der politischen Polizei über ihre Tätigkeit, die Quellen ihres Materials, die Gründe ihres Einschreitens usw. noch dazu vor aller Öffentlichkeit zu vernahmen. Man könne daher ohne weiteres erklären, daß es grundsätzlich nicht möglich sei, Beamten der politischen Polizei eine solche Aussagegenehmigung zu erteilen. Das Vorgehen der politischen Polizei im Reichstag und einzelne zu kritisierende Aktionen der übrigen Polizeizweige seien zwei ganz verschiedene Dinge.

In der Entscheidung, die der Ausschuss angenommen hat, wird diese Erklärung des Reichskommissars als eine Fälschung der öffentlichen Meinung bezeichnet.

Die Nummernfolge der Wahlvorschläge.

1) Berlin, 28. September.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute eine Verordnung des Reichsministers des Innern zur Reichstagswahl unter dem Datum vom 27. September d. J. In dieser Verordnung wird

Deutschnationale Kundgebung von Nationalsozialisten gestört.

Tumultszenen mit Stinkbomben.

1) Breslau, 28. September.

Eine deutschnationale Kundgebung, mit der gestern abend in Breslau der Reichstagswahlkampf eröffnet wurde, gestaltete sich zu einer außerordentlich kühnen und blutigen Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Deutschnationalen. Der frühere Reichstagsabgeordnete Graef kämpfte, da die Nationalsozialisten mit allen Mitteln ihn am Reden zu verhindern suchten. Schließlich mußte die Polizei eingreifen und die Hälfte des großen Kongresssaales räumen.

Graef erklärte, niemals sei eine Bewegung schlimmer von ihren Führern verraten worden als die der Nationalsozialisten. „Wenn sie jetzt überall so besonders laut demotiert machen, dann wollen sie nur ihre Furcht und innere Unsicherheit damit verdecken. Stiller hat immer wieder sein Wort gebrochen seit den Tagen von Danzig.“

Mit Stolz erklärte Graef: „Ich bin beim Reichspräsidenten mit einem kühnen Schwertstich durch den Nationalsozialismus, als man verurteilte, den Parlamentarismus durch Nationalsozialisten und Zentrum zu retten. Wir sind der Meinung, daß es ohne Verfassungsbruch niemals wird abgehen können. Aber Herr von Papen wird das schon besorgen. Wir dürfen zu ihm Vertrauen haben.“ In einer von der Telegraphenunion verbreiteten Erklärung bezeichnet Graef die Weidgasse seiner Sache als falsch. Er habe in Breslau vielmehr folgendes erklärt: „Die Öffentlichkeit ist sich darüber klar, daß eine Verfassungsreform das Gebot der Stunde sei, eine Verfassungsreform, die sich von dem parlamentarischen Regierungssystem abwendet und auf die Bedürfnisse einer Präsidialregierung zugeschnitten ist. Auch im kommenden Reichstag werde eine Zweidrittelmehrheit, die dafür notwendig ist, nicht vorhanden sein. Trotzdem dürfte

u. a. die Nummernfolge der Reichswahlvorschlüsse der Parteien angeführt, die Abgeordnete in den letzten Reichstag entsandt haben, oder zu denen sich Abgeordnete des letzten Reichstages bekannt haben. Die Nummernfolge lautet:

1. N. S. D. A. P.
2. Zentrum.
3. D. N. V. P.
4. D. N. V. P.
5. D. N. V. P.
6. Bayerische Volkspartei.
7. Deutsche Volkspartei.
8. Staatspartei.
9. Christlich-Sozialer Volksdienst.
10. Wirtschaftspartei.
11. Deutsche Bauernpartei.
12. Landbund.
13. Deutscher Landvolk.
14. Volkspartei.

Weiter bestimmt die Verordnung, daß Parteien, die im letzten Reichstag durch Abgeordnete vertreten waren, auf einen beim Reichsminister des Innern zu stellenden Antrag statt der ihnen zufolge ihres Anschlusses an den Reichswahlvorschlages einer anderen Partei nach § 62 Absatz 3 des Reichstagsordnung zutreffenden Nummern mit Buchstabenanzahl für ihre Kreiswahlvorschlages die Nummer behalten können, die ihnen nach § 9 dieser Verordnung zusteht. Im übrigen erhalten die Parteien, die ihren Anschluß an den Reichswahlvorschlages einer anderen Partei erklären, aus dem Stimmzettel die Nummer dieses Reichswahlvorschlages mit Buchstabenanzahl nach § 62 Absatz 3 Reichstagsordnung nur, wenn sie innerhalb der Frist zur Einreichung der Anschlußerklärung eine Zustimmung darüber beibringen, daß der Vertrauensmann des Reichswahlvorschlages, an dem der Anschluß erklärt ist, mit dem Anschluß einverstanden ist.

Die Auslage der Stimmlisten.

1) Berlin, 28. September.

Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarten vom 16. bis 23. Oktober auszulegen sind. Auf den großen Bahnhöfen und Ubergangsstationen, sowie den großen Schiffen wird, wie bei der letzten Reichstagswahl, Gelegenheit zur Stimmabgabe geboten werden. Die Landesregierungen sind durch Rundschreiben gebeten worden, alle Maßnahmen zur Durchführung der Reichstagswahl in die Wege zu setzen und die Gemeinde- und Verwaltungsbehörden mit entsprechender Weisung zu versehen.

Wieder Betragenszsuren.

1) Berlin, 27. September.

Das preussische Kultusministerium hat, wie wir erfahren, die Provinzialschulinspektoren aufgefordert, über ihre Erfahrungen mit dem Wegfall der Betragenszsuren zu berichten. Es verlautet, daß starke Betragenszsuren im Gange sind, die Betragenszsuren in den Zeugnissen der preussischen Schulen werden einzufließen.

Vierstündiger Kampf gegen einen Hornissenschwarm.

Mit Brandfackeln gegen die Schädlinge.

1) Hamburg, 28. September.

Am Dienstag hatte die Altonaer Feuerwehr einen nicht alltäglichen schweren Kampf zu bestehen. Im Bereich der Altonaer Feuerwehrgesellschaft in einem hohen Baum eingeklinkt. Nachdem mehrere Unwunder durch Stiche lebensgefährlich verletzt worden waren, wurde die Feuerwehr alarmiert, die das Nest erst nach vierstündigem Kampf vernichten konnte. Bekanntlich genügen drei bis vier Hornissen, um einen Menschen zu töten. Ein Hund, der dem Baum zu nahe gekommen war, wurde durch einen Stich bereits völlig gelähmt. Eine Frau, die kurz darauf gestochen wurde, zeigte gleichfalls schwere Lähmungserscheinungen. Die Feuerwehr ging, mit Feuerlöschanlagen und Rauchschildern bewehrt, gegen das in vier Meter Höhe befindliche Nest vor. Auf einer hohen Stange wurde ein Twixtack befestigt, der mit Benzol getränkt war. Als man mit der Brandfackel in die unmittelbare Nähe des Nests kam, kühlte die Hornissen in großen Schwärmen in die Flamme, um gleich darauf völlig verkohlt zur Erde zu fallen. Der von den Hornissen bewohnte Teil des Baumes wurde schließlich abgeklagt. Erst nach vierstündiger Arbeit konnte die Feuerwehr abrücken.

eine solche Reform, da sie unbedingt notwendig sei, hieran nicht scheitern. Herr Dr. Brüning hat uns ja gesagt, wie man mit Artikel 48 auf verfassungsmäßigem Wege regieren kann.“ (Hierzu ist zu bemerken, daß heutzutage Dementis leicht zu beschaffen sind. Nach unserer Erfahrung in den letzten Monaten ist aber, soweit die Regierung von Papen und ihre Freunde in Frage kommen, gewöhnlich das, was dementiert wird, richtig. Und auch in diesem Falle dürfte sich der Berichterstatter die Sache, die er gehört haben will, wohl nicht aus den Fingern gelogen haben. Der Regierung von Papen allerdings wird es nicht gerade angenehm sein, so offen bezeugt zu bekommen, daß sie ein Verstoß gegen die Verfassung begangen hat. Daher denn die Einwirkung auf Graef und als Folge davon die „Verächtigung“.) Die Redaktion.)

Der zweite Redner, Freiherr von Freytag-Lobedinghove, verteidigte sich gegen die ihm im Vorfeld der Kundgebung die nationalsozialistische Bewegung sei zum Feinde Deutschlands geworden und sie sei schon jetzt in den Armen der Kommunisten gelandet.

Wiederholt kam es zu kühnen Unterbrechungen der Rede. Es ertönte die Stimme: „An den Galgen mit Hugenbergl!“ Es wurden Stinkbomben geworfen. Zum Teil wurde der Saal verunklicht.

Nach zwei Stunden, nachdem die Polizei endgültig den ganzen Versammlungssaal geräumt hatte, kam es zu immer neuen Zwischenfällen auf den anliegenden Straßen. Die Stahlhelmsoldaten mußten unter harter polizeilicher Bedeckung nach Hause gebracht werden. Die Polizei meldet, daß eine Reihe von Stahlhelmsoldaten von einer großen Menge von Nationalsozialisten geradezu verfolgt wurde. Ein Stahlhelmsoldat wurde niedergebissen und von den Nationalsozialisten, am Boden liegend, mit Füßen getreten. Insgesamt wurden sieben Personen, zum Teil mit schweren Verletzungen, in das Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei nahm 29 Nationalsozialisten fest.

Fuss
Mischbe
8 30 40
des Vanbrun
Mischbe
gemacht.

8 30 40
nachung des
mer hervorgeh
klimmung des
Fehlbesetzung
sehenen Reakti

8 30 40
August 1932 ein
Sanitätskolonne
verunglückten P
transporte mit
248, mit der fa

8 30 40
etwa die halbe
Sten u. 8 30
Es handelt sich
Streit bei der
(Kohlnutzung in
Verbleiben auf
September).

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

8 30 40
a. Wocholt,
(Wochen) bittet
Der Herr Min
bildung hat d
U 11 Nr. 1200
86. Geburtsdag
Hinsburg bef
sowohl dieser Ta
tag der Unterri

10%

Wenn es draußen naß und kalt ist, müssen Sie auf die **Wetterfestigkeit des Schuhwerks** besonderen Wert legen. Wir haben eine große Auswahl 6042a

wetterfeste Schuhe

In allen Preislagen: 12.50, 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.75 in reiner Lederausführung in schwarz u. braun. Besuchen Sie sich unverbindlich unsere Schuhe, überzeugen Sie sich von der guten Ausführung.

Schuhhaus Böcker,
Osterstraße 3, Osterstraße 3.
Warme Hausschuhe von 1,- Mk. an.
Reparaturen bekannt gut und billig.

TOTAL-AUSVERKAUF

DER HERREN-ARTIKEL
RESTPOSTEN UNTERZEUGE
weit unter Preis. 6964a

J. & F. BIERGANS

Theaterverein e.V. Bocholt.

Die diesjährige
Generalversammlung

findet am 7. Oktober 1932, abends 8.30 Uhr, im oberen Sitzungssaal des Restaurants Langenhoff statt. (6959)

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rassenbericht u. Genehmigung der Bilanz.
3. Festsetzung des Jahresbeitrages.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Der Bezirksausschuss hat unter Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten genehmigt, daß zur Deckung des Steuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1932 erhoben werden:

- a) 260 v. H. Zuschläge zu der staatlichen Grundvermögenssteuer vom landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundbesitz;
- b) 290 v. H. Zuschläge zu der staatlichen Grundvermögenssteuer vom nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundbesitz;
- c) 540 v. H. Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergebot;
- d) 1730 v. H. Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach dem Lohnsumme;
- e) 20 v. H. erhöhte Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergebot und der Lohnsumme von den gewerblichen Betriebsbetrieben.

Bocholt, den 27. September 1932.
Der Oberbürgermeister.

DINGDEN

Wiederverkaufliche Anordnung.

Zum Schutz gegen die Maut- und Klauensteuern wird auf Grund der §§ 18 ff. des Vießfangegesetzes vom 28. Juni 1909 (R. G. Bl. I S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maut- und Klauensteuern wird die Sperre verhängt:

1. über die im Dingdener Bann belegene veräußerte Weide des Bernhard Knipping zu Dingden, Berg Nr. 31;
2. über die veräußerte Weide des Johann van der Linde zu Dingden, Berg Nr. 33;
3. über die veräußerte Weide des Heinrich Kloppt zu Dingden, Berg Nr. 14 sowie über die angrenzende Weide der Witwe Wilhelm Daniels und das Gehöft des Theodor Spinnen zu Berg. (6964)

Im Gegenstande zu 1. und 2. gilt der im Bann gebietende bisherige Beobachtungsbezirk, der jedoch im Westen erweitert wird bis zu dem Wege, der über die künftigen Grundstücke zum Gehöft des Herrn Schmidt und dann im südlichen Richtung zur Grenze des bisherigen Beobachtungsbezirks führt.

Im Gegenstande zu 3. gilt der in Berg gebietende Beobachtungsbezirk.

Für den Sperr- und Beobachtungsbezirk gelten die Bestimmungen der Vießfange-polizeilichen Anordnung des Herrn Regie-rungspräsidenten in Münster vom 19. Mai 1932 (A. B. G. 93), die in Kraft ist im Gitterkasten des Amtshauses in Dingden ausgehängt worden sind.

Bocholt, den 28. September 1932.
Der Landrat.

BORKEN

Bekanntmachung

Es ist bekannt geworden, daß eine Reihe von Landwirten aus Borken und Umgebung die Maut haben, den am 1. Oktober d. J. in Borken in Kraft tretenden Vießfangege-setzes zu umgehen. Der Herr Regie-rungspräsident hat mich beauftragt darauf hinzuwirken, daß als Verdräuer nur solche Personen in Frage kommen, welche die Maut für sich selbst oder für ihre eigene Familie an der Erzeugungstätte in Empfang nehmen. Das Mitbringen der Maut durch dritte Per-sonen ist unzulässig. Ferner weise ich dar-auf hin, daß nur diejenige Maut, die der Landwirt auf seinem Gehöft an die Ver-dräuer abgibt, nicht dem Verdräuer zu-gehört, sondern dem Verdräuer selbst. Die Mautabgabe nicht bearbeiteter fremder Maut an der landwirtschaftlichen Erzeugungstätte ist verboten. Personen, die den Vorschriften der Bekanntmachung des Herrn Regierungs-präsidenten vom 8. September 1932 zuwider-handeln, werden gemäß § 44 des Vieß-fangegesetzes mit Geldstrafe bis zu 3 Mona-ten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Borken, den 27. September 1932.
Der Landrat: Dr. Cremerius.

Lohnarbeit

für größere Anzahl kleine und breite Stühle gesucht. (A 871)

Angebote unter D. M. 6761 an Maas & Bogler, Essen.

Die Geschäfts-räume

Osterstr. 58, langjähr. von Herrn Zahnarzt Dr. Hugo Tüffers benutzt, sind zu verm. Näheres daselbst oder Dietrichstraße 5

Wenn die Füße weh tun

Medicus tragen

Alleinverkauf für Bocholt und Umgebung

Schuhhaus D. David Bocholt.
Neustraße 6.
Kostenlose Fußuntersuchung und Beratung. Bitte Schaufenster beachten!

Knoblauchsaff

ein altes Hausmittel bei Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Gicht, Rheuma, Naden-Würmer. (6955a)

Fl. 0.75, 1.50, 1.60. Zu haben:

Drogerie Feldmann
Neustraße 13 Ruf 2241

Emdener Herlinge St. 5 Pfg. 12 St. nur 0.50

Holl. Vollkornherlinge 12 Stück nur 0.90

Frische Kieler Bücklinge Pfund nur 0.28.

Eingelegte Herlinge 2 Stück nur 0.25

Rotfleisch, extra groß 2 Stück nur 0.25

Bratlinge, extra groß 2 Stück nur 0.25

Malonesse 1/2 Pfd. nur 0.25

Essig-Essenz Flasche nur 0.59

Essig Liter nur 0.20

Wessessig Liter nur 0.32

Einmachgewürz billigs!

Vollkornkase Pfd. nur 0.88

Zentralkaufhaus (6950c)

Carl Blumberg
Fernruf 2894. Nordstraße 29.

Süd- und Krankenweine

in Flaschen sowie lose vom Faß empfiehlt in großer Auswahl

Drogerie Bruns
Nordstraße 22. Ruf 2746.

Leder und Gummiabsätze

sowie sämtliche Schuhpflegemittel kaufen Sie am billigsten bei (1364b)

Leder-Weldemann, Neustr. 1.

Jede Reparatur schnell, sauber und billig.

Achtung!

Am Freitagmorgen, ab 7 Uhr, verkaufe ich bei der Kaffee- und Kuchengeschäft, Koberstr. u. Samstags d. Buchhaus am Osterbahnhof

la. junge Schweine

zu außerst Preisen. (1360c)

Heinrich Krg. Spellen.

Achtung!

Am Freitagmorgen von 8 Uhr an ver-kaufen wir bei Becker, Koberstr. u. Sam-stagmorgen bei Overbeek am Osterbah-nhof eine größere Partie

la. Oldenburger Schweine

zu billigen Preisen.

Buers & Kroegeemann.

Die rechte Tat

Aus unserer großen Auswahl von **ca. 500 neuen Mänteln**

einige Beispiele, die beweisen, wie vorteilhaft sie bei uns kaufen.

Damenmantel 24⁵⁰
Ulster, la. solide Qualität in hübscher Form

Damenmantel 19⁷⁵
aus mel. Boucle-Qualität mit großem Krag, gefüttert

Damenmantel 48.-
aus mod. Czerol-Diagonalstoff mit großem Schiras-Persianer-Kragen

Damenkleid 18⁷⁵
elegante Form, mod. Boucle-Qualität

Kindermäntel 4⁹⁰
mit und ohne Pelz in großer Auswahl . . . 9.75, 6.90

Billigkeit!

Pottmeyer
BOCHOLT-MARKT

in dieser Zeit ist allergrößte

eleg. modischer Mantel mit groß. Lammkragen u. hübsch Biesen-Oarn nur 39.⁵⁰

Flotter Diagonal-Mantel mit großem, modernen Kragen nur 24.⁵⁰

Konsum-Genossenschaft „Eintracht“

e. G. m. b. H., Bocholt.

Achtung! Mitgliederfrauen Achtung!

Zur 7. deutschen Verbraucherwoche Kaffeebränzchen.

Am Dienstag, dem 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Arbeiterheim St. Paulus für die Mitglieder der Abgabestellen: Nord-, Dinsperloer- und Hieftstraße (westlich der Nordallee, Nordstraße, Neustraße).

Zur gleichen Zeit im Arbeitervereinshaus St. Josef für die Mitglieder der Abgabestellen: Karolinger- und Sachfenstraße. (6960)

Am Mittwoch, dem 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Arbeiterheim St. Paulus für die Mitglieder der Abgabestellen: Nordstraße, Münsterstraße und Vorkplatz (östlich der Nordallee, Nordstraße und Neustraße).

Zur gleichen Zeit im Arbeitervereinshaus St. Josef für die Mitglieder der Abgabestellen: Mühlweg und Jägerstraße.

Teilnehmerkarten zu 25 - 3 in den Abgabestellen, für den ersten Teil bis Montag, für den zweiten Teil bis Dienstag. — Kaffeetassen mitbringen.

Der Vorstand.

Täglich frisch!

Selbstgem. Süßkoteletts Stck. 0.50
Selbstgem. Süßz 1/4 Pfd. 0.30
Selbstgem. Heringssalat 1/4 Pfd. 0.25
Selbstgem. Fleischsalat 1/4 Pfd. 0.35
Feinste Fleischsalz p. Pfd. 1.00
Speisequark p. Pfd. 0.28
Sahneseitfloss Paket 0.35
Landbutter, Süßrahmbutter gesalzen und unge-salzen zum billigsten Tagespreis.
Sämtliche Waren stets frisch durch elektrische vollautomatische D. K. W. Kühlung.

Delikatessenhaus Eug. Riepenhoff
Ostermarkt 41 Telefon 2488.

Holzurm-Politur „Kressel“

macht alte Möbel neu, entfernt radikal den Holzurm.

Drogerie Kettler
Markt 8

5% Hill 5%

Die neuen Gesangbücher mit Grobdruck

sind zu haben bei

Temming & Heilborn
Nordstraße 27. 6937a

Husten

Verschleimung Heiserkeit Asthma In 2 Tagen

wunderbarer Husten-ver-schleimung. — Das Gehe-isse, was ich in meinen 25 J. gefunden. — Ein Versa-gen niemals festgestellt. Dr. Kühn. — 18 Jahre alt, in einigen Tagen von Husten und Verschleimung befreit. — Nehmen auch Sie gegen Husten, Verschleimung und Asthma nur Husten-Geheisse P. 1. 40 St. Dosek. (1.50 Dlg. Husten-Geheisse Dosek. 1.50 Dlg.)

Erhältlich

Drogerie Feldmann
Neustraße 13

Samstag von 2 Uhr an in

Rindfleisch

3.50 Pfg. zu haben d. Tebröte, Stellmacher, Berthel Straße

Brockmanns gewürzter Fullerkalk

stark (5957b)

Knochen, Muskeln, Sehnen

regt die Freiluft an

zur Mast d. Schweine, Rin-der, Kaninchen

zur Aufzucht aller Tiere

Echt erhältlich

N. Feldmann
Drogerie Neustr. 13 Ruf 2241

Stellen Ihre Schweine leicht?

Kommen Sie nicht voran durch Husten, Auschlag (Strind), Knochen-schwäche?

Sua C hilft! Erfolg-garant, in 5-8 Tagen.

Drog. Maass, Bocholt, Osterstr. 25.

Drog. Schmitt, Nfel-durg. (9834b)

Drog. Schilling, Nhebe

Barterre-zimmer

zur Abhaltung von Ep echnungen, in ver-teilerischer Wendung, sofort zu mieten ge-boten. Erben unter Nr. 1889 an die Ge-schäftsstelle ds. Bl.

Altes Ehepaar m. 1 Kind sucht für Nov oder später (1365b)

3 Zimmer-wohnung

Miete kann längere Zeit im voraus be-zahlt werden.

Schriftl. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 1365 an die Ge-schäftsstelle ds. Bl. vch.

Oberwohnung

abgeschlossene Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, evtl. mit 2 kleinen Manfarden, ab 1. 11. oder später zu verm. Befähigung nachh.

Klinke, Nordwall 69

Sattler- und Polsterlehrling

erleicht. (6940)

Leinwand, Sattlermeister, Dingden Dorf 9

Neuheiten I. Herbst und Winter eingetroffen.

Große Auswahl in modernen Ulstern, Paletots und Anzugstoffen

Reichhaltige Musterkollektion in Damenmänteln und Kostümen.

Willy Flaßwinkel
Schneidermeister Bocholt, Dinsperloer Straße 174

Samstag 1. 10. bleibt mein Geschäft feiertagshalber geschlossen

Otto Scherbel

Energische, fleißbewusste Herren aus allen Berufen finden

gutes Einkommen

bei bedeutender Versicherungs-gesellschaft im Ausendienst.

Jederzeit

werden Inspektoren, Vertreter, auch stille Vermittler eingestellt.

Bei Eignung werden während der Einarbeitungszeit Tagesgelde gezahlt. Bewerbung erbeten unt. Nr. 11. 481 an Werbedienst Herrweg, Düsseldorf.

Unser größter Absatzserfolg

1000 Flaschen bereits verkauft

beweist die Reinheit und vorzügliche Wirkung unseres

Knoblauchzweibelsaffes

nicht konserviert, reiner Rohsaft, bei Arterien-Verkalkung

Schwindel hohen Blutdruck, Leber-, Gallen-, Blasenleiden, Gicht, Rheuma, Zucker, Hämorrhoiden, Magen- u. Darmstörungen.

Flasche 0.80, 1.60 RM.

Drogerie Maass,
Bocholt, Osterstraße 22 Ruf 3328.

Bonnys

einen abzugeben

Näheres in der Ge-schäftsstelle ds. Bl.

Suche ein kinderl.

Mädchen

mit guten Zeugnissen, nicht unt. 20 Jahr. Näheres in der Ge-schäftsstelle ds. Bl.

Freitag nachm. 2 Uhr ist von einer schweren Kuh (1366b)

Teich

zu haben das Pld. zu 55 Pfg. bei Franz Hefend, Soltau 44, (Dinsperloer Str.)

Aus Münster und dem Münsterland.

Entführung für deutsche Schäferhunde.

4. Münster, 28. Sept.

Die Ortsgruppe Münster des Vereins für deutsche Schäferhunde (S. V.) ist wieder mit der Durchführung der diesjährigen Aktion für deutsche Schäferhunde betraut, die am kommenden Sonntag, den 2. Oktober, ab 8 Uhr vormittags, auf dem Schützenhofe stattfindet. In dieser Aktion werden die besten und wertvollsten Schäferhunde aus dem Bereiche des Landesverbandes Westfalen-Nord-Rhein zusammenkommen und vom Ausschuss zwecks Hebung der Rasse und Förderung einer einheitlichen Zuchtprüfung geprüft. Anmeldungen zu der Teilnahme an der Aktion werden noch bei dem Körmeister W. Juttermeister, Münster i. W., Scharnhorststraße 88, entgegen genommen. Allen Hundebesitzern ist Gelegenheit geboten, gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. (Schüler 20 Pf.) die Aktion zu besuchen. — Die genannte Ortsgruppe hält auch an jedem Dienstag und Samstag vormittags, ab 9 Uhr, am Nollberg (Wipf) bei der Schleiße, Schiffsantrieb, Übungsstunden zur Ausbildung von Wagh-, Begleit-, Schutz- und Vollschutzhunden ab, an der alle Schäferhundbesitzer teilnehmen können.

„Graues Elend in Münsterland.“

Von Stadtbaurat Dr. Hesse wird uns geschrieben:

Unter dem oben bezeichneten Titel ist am 9. 9. 32 in der Zeitung Nr. 247 ein Fall aus Rheine beschrieben, bei dem besonders auf einen schwer kranken, demnächst sterbenden Mann, der von auswärtigen Ärzten und auch auf eigene Kosten in die Klinik für Lungenerkrankte in Münster eingeliefert wurde, hingewiesen wird. Ich habe mich sofort an die Klinik für Lungenerkrankte in Münster gewandt, um zu erfahren, ob nicht für diesen kranken Mann eine Aufnahme in die Klinik für Lungenerkrankte in Münster möglich wäre. Ich habe erfahren, dass der Mann in der Klinik für Lungenerkrankte in Münster aufgenommen werden kann, wenn er die Kosten für die Aufnahme und die Behandlung selbst bezahlen kann. Ich habe erfahren, dass der Mann in der Klinik für Lungenerkrankte in Münster aufgenommen werden kann, wenn er die Kosten für die Aufnahme und die Behandlung selbst bezahlen kann.

Der in dem besagten Artikel erwähnte schwer kranke Mann wird seit dem 24. April 1932 von der Klinik für Lungenerkrankte in Münster behandelt. Der Mann ist ein 50-jähriger Mann, der an einer schweren Lungenerkrankung leidet. Er ist seit mehreren Jahren in der Klinik für Lungenerkrankte in Münster behandelt worden. Er ist ein sehr armer Mann, der keine Kosten für die Aufnahme und die Behandlung selbst bezahlen kann. Ich habe erfahren, dass der Mann in der Klinik für Lungenerkrankte in Münster aufgenommen werden kann, wenn er die Kosten für die Aufnahme und die Behandlung selbst bezahlen kann.



Der Präsident des Volksbundes der Deutschen in Spanien.

Hellverfahren Kuchel auf Erfolg hie, wurden diese Maßnahmen abgelehnt.

Nachdem sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie verschlechtert hatten, wurde der schwer kranke Mann von der Klinik für Lungenerkrankte in Münster entlassen. Er ist nun in der Klinik für Lungenerkrankte in Münster aufgenommen worden. Er ist ein sehr armer Mann, der keine Kosten für die Aufnahme und die Behandlung selbst bezahlen kann. Ich habe erfahren, dass der Mann in der Klinik für Lungenerkrankte in Münster aufgenommen werden kann, wenn er die Kosten für die Aufnahme und die Behandlung selbst bezahlen kann.

Ich war gezwungen, diese Ausführungen zu machen, damit nicht in der Bevölkerung der Eindruck erweckt wird, als ob für Lungenerkrankte von Seiten der Klinik für Lungenerkrankte in Münster nichts mehr getan würde. In anderen Städten ist bereits auf diesem Gebiete eine glänzende Entwicklung erfolgt. Die Stadtverwaltung und die Vertreter aller Parteien in Rheine haben bisher aber noch immer großes Verständnis für die Bekämpfung der Tuberkulose gezeigt und die Mittel bisher nicht gekürzt. Auch die Landesversicherungsanstalt hat ihre Zuschüsse für Tuberkulose-Hellverfahren in anerkannter Weise bisher nicht eingeschränkt. Es würde auch eine falsche Sparmaßnahme sein, jetzt die Tuberkulosebekämpfung härter einzuschränken, denn sehr bald würde wieder die Zahl der Lungenerkrankten zunehmen und um so größere Kosten würden dadurch entstehen. Es sei hier erwähnt, dass in der Stadt Rheine die Tuberkulosesterblichkeit von 20 Todesfällen auf 10.000 Einwohner im Jahre 1923 auf 6,5 im Jahre 1931 zurückgegangen ist. Auch heute noch ist es wie aus den Ausführungen ersichtlich, möglich, in Fällen einer Lungentuberkulose ausreichend für den Erkrankten zu sorgen.

4. Münster, 28. Sept. Ein schweres Autounfall ereignete sich in den heutigen Abendstunden. Ein Sattelreiter aus Münster, aus der Richtung Saerbeck kommend, streifte den von der Landoberer Chaussee kommenden Motorradfahrer W. aus Teigte. Dieser wurde von dem Sattelreiter erfasst und 10 Meter weiter mitgeschleift. Der Wagen fuhr gegen einen Baum und W. konnte nur als Leiche unter dem Wagen hervorgezogen werden. Ein Arzt aus Geseke stellte den Tot fest. Die aus Münster herbeigerufenen Feuerwehrleute konnten den Sattelreiter nicht finden. W. befand sich in dem Wagen. Der Lastwagen wurde vollständig zerstört. Die Schuldfrage muß die spätere Untersuchung klären.

4. Münster, 28. Sept. Neuer Kreisarzt des Kreises Steinfurt. Für den am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tretenden Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Jofort, ist Herr Dr. Münster für Volkswohlfahrt Medizinalrat Dr. Schmedding aus Rheine zum Kreisarzt des Kreises Steinfurt ernannt worden.

4. Münster, 28. Sept. Das Deutsche Institut für wissenschaftliche Pädagogik weist hin auf die Tagung über Wertunterschätzung in der Oberstufe der Volksschule und bei der schulfremden Jugend, die am 1.-3. Oktober d. J. im Collegium Marianum für Lehrer aller Schulstufen und für alle an der Jugendpflege Interessierten stattfindet. Beginn der Tagung: Samstag, den 1. Oktober, 10 Uhr. Dr. Egon Kornmann, Leiter des Gustav-Heilmann-Instituts in Ebernburg, wird über die funktionstheoretischen Grundlagen der Wertunterschätzung und Dozent Dr. Wilhelm Hansen über die Entwicklung funktioneller Wertgestaltung in der späten Kindheit und im Jugendalter sprechen. — Gleichzeitig wird hingewiesen auf einen Heilpädagogischen Kursus, den die Heilpädagogische Sektion des Deutschen Instituts für wissenschaftliche Pädagogik in Verbindung mit der Anstalt für schwachsinigende Kinder am 10. und 11. Oktober in Göttingen i. O. veranstaltet. Da die heutige Zeit eine Häufung von Erziehungsproblemen der verschiedensten Art bringt, wird auch diese Tagung bei der Lehrer-Schüler-Schularten und bei allen in der Erziehung, Jugendfürsorge und Jugendpflege Tätigen ein gesteigertes Interesse finden.

4. Münster, 28. Sept. Der Deutsche Nordwestdeutsche Reiseplan in neuer Aufmachung. Hierzu ist uns die Broschüre der Reichsbahnverwaltung Münster folgendes mit: In dem mit Gültigkeit vom 2. Oktober d. J. zur Ausgabe gelangenden Amtlichen Nordwestdeutschen Reiseplan (Winterfahrplan) sind die Fahrpläne der Deutschen Reichsbahn nach Verkehrsgebieten neu geordnet worden. Jede Seite hat in allen amtlichen Reiseplänen der Reichsbahn (Ausgangsfahrplan, Auswahlfahrplan und Reiseplan) die gleiche Nummer erhalten. Der Reisende findet daher die gleichen Streckenfahrpläne immer unter derselben Nummer. Dieser von der Reichsbahnverwaltung Münster herausgegebene Reiseplan ist der in Nordwestdeutschland am meisten verbreitete Reiseplan. Durch seine letzte Umstellung nach rein praktischen Gesichtspunkten wird er dem reisenden Publikum ein willkommenes Reisehilfsmittel sein.

Notverordnung für Köln.

Gesetz von 1890 gilt auch für Kommunalverbände.

Es war schon öfter die Rede davon, daß eine Notverordnung geplant sei, durch die die Vorschriften des Gesetzes von 1890 auch für kommunale Verbände ausgedehnt werden sollen. Dieser Plan ist nun in der letzten Zeit tatsächlich geworden. Auf Grund des § 45 des Gesetzes von 1890 wird eine entsprechende Verordnung erlassen. Ob allerdings damit eine wirkliche Hilfe für Köln und für Frankfurt geschaffen wird, das ist eine Sache für sich.

Es kann nunmehr lediglich eine Veranlassung der Inhaber der Schenkungen einberufen werden, wozu vorher eine Möglichkeit nicht vorhanden war. Geld wird auf diese Weise allerdings nicht herangeschafft. Man kann einer solchen Veranlassung, wie wir schon früher sagten, keinen anderen Vorstoß machen, als den einer Hinausführung der Rückzahlung oder einer Umwandlung in eine langfristige Anleihe. Einzige Ausnahme bilden die Gläubiger auf einen solchen Vorstoß selbstverständlich nicht. Es bleibt die Tatsache, daß der Kommunalverdienst durch die ganzen Vorgänge schwer geschädigt wird. An der Weisheit der Notverordnung ist ein Zweifel. Ueber die Verordnung wird folgende Meinung verbreitet: Auf Grund des Artikels 45 des Gesetzes von 1890 hat der Reichspräsident eine Verordnung über die gemeinamen Rechte der Reichs- und Provinzialverbände erlassen, die im Reichsgesetzblatt erschienen ist. Die Verordnung enthält nur zwei Artikel. In Artikel 1 sind die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die gemeinamen Rechte der Reichs- und Provinzialverbände vom 4. Dezember 1890/14. Mai 1914 verzeichnet.

Der Artikel 2 enthält die Durchführungsbestimmungen und zwar wird die Reichsregierung ermächtigt, die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften zu erlassen. Des weiteren sind in Artikel 2 Vorschriften für die Landesregierungen enthalten, und zwar können die Landesregierungen u. a. bis zum 31. Dezember 1934 allgemein oder im Einzelfall bestimmen, daß die Vorschriften des Schuldverleihgesetzes auch auf Schuldverleihungen von Gemeinden und Gemeindevorständen anzuwenden sind. Jedoch nur mit der Maßgabe, daß von der Gläubigerversammlung die Aufgabe oder Befreiung von Rechten der Gläubiger nur im Wege einer Stundung der Kapital- oder Zinsansprüche beschlossen werden kann.

Die Rangliste der Gordon-Bennett-Flugteilnehmer.

Basel, 28. September.

Die vorläufige Rangliste der 20. Gordon-Bennett-Freiballonsfahrt konnte aufgrund der in Basel eingegangenen telegraphischen Landungsmitteilungen der Teilnehmer bereits herausgegeben werden. Danach hat der

amerikanische Ballon „M. S. Ragg“ mit Settle als Führer 1896 im Jurdygelegt. Den zweiten Platz belegt ebenfalls ein amerikanischer Ballon und zwar „Wood Vears VIII“ (van Duan) mit 1283 km. Der Sieger erhält den Wanderpreis im Werte von 12.500 Schweizer Franken und einen Barpreis von 5000 Francs, ferner einen Ehrenpreis im Werte von 10.500 Francs und die Hälfte der Nennungsgebühren. Der Zweitplatzierte erhält 3000 Francs, ferner einen Ehrenpreis im Werte von 1000 Francs und ein Drittel der Nennungsgebühren, während der Drittplatzierte 2000 Francs in bar, sowie den Rest der Nennungsgebühren erhält. — Die übrigen 5 Preisträger erhalten Barpreise von 1000 bis 500 Frs., sowie kleinere Ehrenpreise.

Die Rangliste lautet: 1. „M. S. Ragg“ (Amerika) 1896 km; 2. „Wood Vears VIII“ (Amerika) 1283 km; 3. „Petite Mouffe“ (Frankreich) 1233 km; 4. „Polonia“ (Polen) 1184 km; 5. „14 de Avril“ (Spanien) 1148 km; 6. „Edynia“ (Polen) 1076 km; 7. „Stadt Elfen“ (Deutschland) 1053 km; 8. „Laatsetours“ (Frankreich) 1036 km; 9. „Babel“ (Schweiz) 999 km; 10. „Belgia“ (Belgien) 958 km; 11. „M. de Beauclair“ (Spanien) 894 km; 12. „W. arm en“ (Deutschland) 882 km; 13. „Järch“ (Schweiz) 795 km; 14. „Lafayette“ (Frankreich) 789 km; 15. „Deutschland“ (Deutschland) 757 km; 16. „Eink Brandenburg“ (Österreich) 696 km.

Herriots gefühige Rede in Gramat.



Der französische Ministerpräsident bei seiner scharfen Rede gegen Deutschland in dem kleinen französischen Städtchen Gramat. Vor dem Rednerpult stehend der Bürgermeister der Stadt und der Abgeordnete des Bezirks.



Der Name ist bekannt — ja — es ist ein — allen Münsteranern so gut, wie er sie kennt! Er weiß, wie man es ihnen recht machen kann und muß, um sie zu treuen Freunden zu haben!

Die

Fachleute

für gute

Herrenkleidung

bitten um Gehör!

Ein Mann, der weiß, was er will. Von der Pike auf gearbeitet an der Verbesserung der Herrenkleidung, mit dem richtigen Blick für das Notwendige und Zeitgemäße!

F-Z

kein Rätsel mehr für Sie

F-Z

merken Sie es gut

Längst hat es sich herausgestellt, was für alle Münsteraner das Fehlen eines Hauses wie Feldmeyer-Zapp für den Einkauf von gediegener Herrenkleidung bedeutete. Unsere genaue Kenntnis der Wünsche und Hoffnungen der früheren treuen F-Z-Kunden ermutigte uns zu dem Plan, diese altangesehene Firma wieder ihrer Bestimmung zurückzugeben. Jetzt ist es Tatsache geworden: Feldmeyer-Zapp ist wieder da! Ab 1. Oktober d. J. wird unter unserer Leitung FELDMEYER-ZAPP wieder das Ziel aller Herren sein, die Wert auf persönliche, gute und preiswerte Bedienung legen! In unseren Eröffnungsangeboten werden wir die Beweise ablegen!

Deshalb Geduld mit Ihren Anschaffungen bis zum 1. Oktober — Sie werden es nicht bereuen!

Feldmeyer-Zapp

NACHF.

MÜNSTER

Die Fachleute für gute Herrenkleidung

SCROTLANDER-BELAM

1